

# Ready and (c)a(pa)ble



2019

**JAHRESBERICHT**  
METABUILD ABSCHLUSS  
IHR PROJEKT  
& UNIDO PROJEKTE

9 INDUSTRY, INNOVATION  
AND INFRASTRUCTURE



11 SUSTAINABLE CITIES  
AND COMMUNITIES



12 RESPONSIBLE  
CONSUMPTION  
AND PRODUCTION



13 CLIMATE  
ACTION



17 PARTNERSHIPS  
FOR THE GOALS



**2019****UNSERE SCHWERPUNKTE**

Auch 2019 war ein erfolgreiches Jahr für uns. Es ging in den Endspurt für unser Projekt Metabuild – es endete im Februar 2020. Dennoch haben wir haben es als Fallstudie schon für diesen Bericht für Sie aufbereitet. Wir sind Partner in einem neuen Projekt in Zentralasien geworden – darüber berichten wir mehr an anderer Stelle. Und wir durften wieder im Auftrag der UNIDO Projekte evaluieren. Auch darüber berichten wir hier.



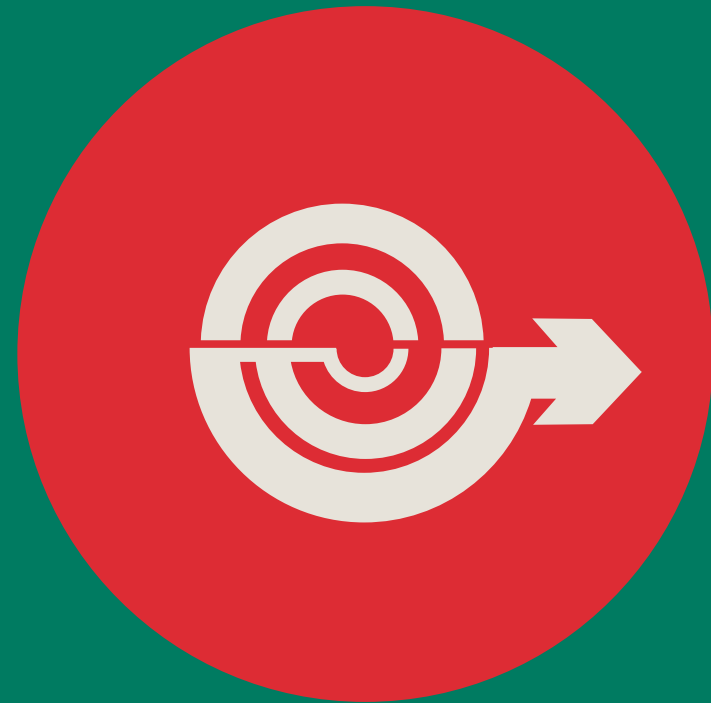
**METABUILD**  
EINE FALLSTUDIE



**IHR PROJEKT**  
EVALUIERUNG  
& ZIELSETZUNG



**UNIDO PROJEKTE**  
& EVALUIERUNG



# METABUILD EINE FALLSTUDIE RESSOURCEN- EFFIZIENTE LIEFERKETTE FÜR METALL- PRODUKTE IM BAUSEKTOR IN SÜDASIEN



## LAGE

VOR PROJEKTBEGINN &  
PROBLEMSTELLUNG

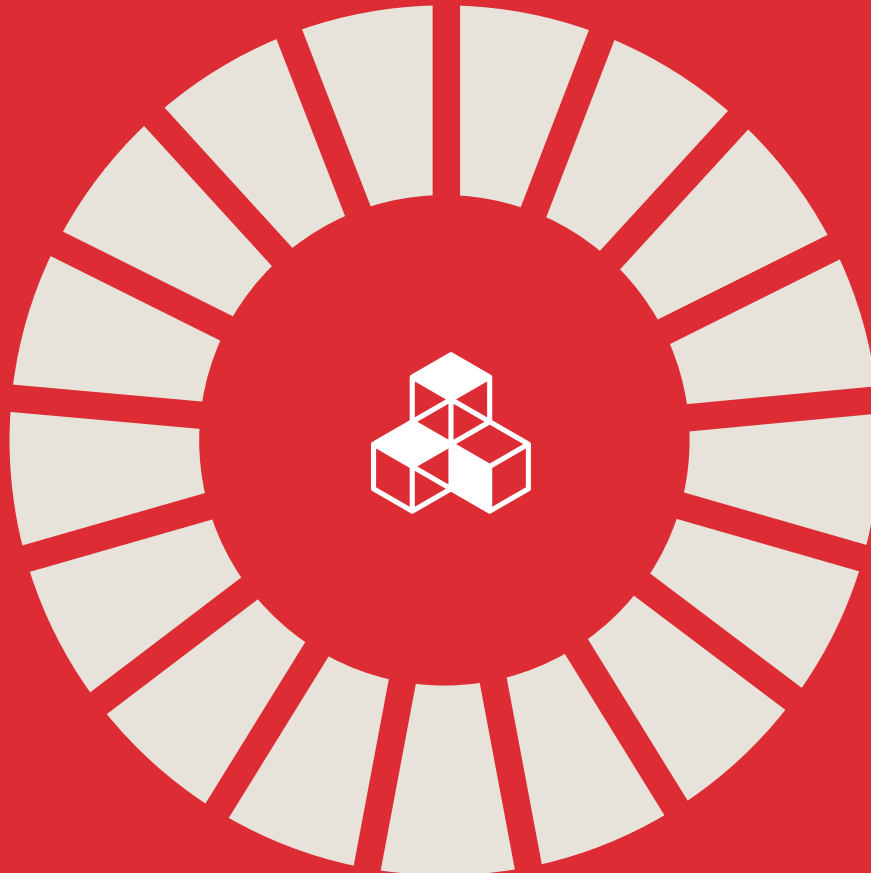
**Die Infrastruktur in Südasien wächst rasant.  
Entsprechend steigt die Nachfrage nach  
Metallbauteilen (z. B. Baustahl) in der Bauindustrie.**

In Bangladesch gehört die Metallverarbeitung zu den 11 schnell wachsenden Sektoren, sie besteht aus 31 Clustern.

Bauprodukte aus diesem Bereich sind Tür- und Fenstergitter, Tür- und Fensterrahmen sowie zusammenklappbare Tore und Armaturen. Es gibt rund 150 Walzwerke mit einer durchschnittlichen Gesamtproduktion von 2,4 Millionen Tonnen / Jahr.

Die metallverarbeitende Industrie ist auch einer der wichtigsten Sektoren in Nepal. Eisen- und Stahlprodukte sind wichtige Exportgüter. Zu den Produkten gehören verzinkte Eisenbleche, Rohre und Walzstangen.

In Sri Lanka macht die Metallindustrie 8% der Wirtschaft aus. Das Land versucht, angesichts des erwarteten Wachstums im Baugewerbe, mehr ausländische Investoren für die Stahlindustrie zu interessieren. In der Vergangenheit wurden Schrottexporte sogar verboten, um den Rohstoffbedarf lokaler KMUs zu decken. Metallgießereien stellen Aluminium- und Schmiedeeisenprodukte wie Tore, Geländer, Gitter her; Im Leichtbau werden Produkte wie etwa Verbindungselemente hergestellt.



## HERAUSFORDERUNG

### PROBLEMSTELLUNG

**Kunden fragen bessere Qualität zu niedrigeren Kosten nach. Umweltstandards werden strenger und verursachen Kosten. Das macht Nachhaltigkeit notwendig.**

**Bisher war die Branche wettbewerbsfähig wegen der billigen und reichlich vorhandenen**

**Arbeitskräfte.** Aufgrund des zunehmenden Drucks auf Ressourcen wie Wasser, Energie usw. wird jedoch deutlich, dass der wirtschaftliche Vorsprung nur durch eine hohe Ressourceneffizienz aufrechterhalten werden kann. Spezifische Probleme sind: mangelnde Modernisierung, ineffizienter Betrieb,

mangelnde technische und finanzielle Unterstützung für die Verbesserung der Produktion, Mangel an qualifizierten Arbeitskräften und eine traditionelle Denkweise. Diese führen zu einer schlechten Wirtschafts- und Umweltsleistung, einer größeren Anfälligkeit für Änderungen der äußeren Rahmenbedingungen und einer geringen Wettbewerbsfähigkeit.





## PROJEKTZIELE

RECP-MASSNAHMEN

## DAS TEAM

DAS METABUILD TEAM

### Die Umsetzung von RECP-Maßnahmen

(Resource Efficient Cleaner Production) in 400 Unternehmen in Bangladesch, Nepal

### Schaffung eines lokalen Pools geschulter RECP-Berater

Einbeziehung verschiedener Interessengruppen, um eine unterstützende Struktur für ressourceneffiziente KMU zu schaffen

Das Team besteht aus dem Konsortialleiter **TERI** (The Energy and Resources Institute) - Indien, **Austria Recycling** (Ressourceneffizienzberatung und -training, Trainingsmethoden) - Österreich, **adelphi** (Think Tank, Green Finance, Politikberatung) - Deutschland, **Stenum Asia** (Umweltberatung und -training) – Indien sowie den drei lokalen Projektpartnern **SEED** Nepal (Umweltberatung) – Nepal, **NCPC** Sri Lanka (Nachhaltigkeitsberatung) – Sri Lanka, **DCCI** (Wirtschaftskammer Dhaka) – Bangladesh.





# WAS HAT DAS METABUILD KERNTTEAM GELEISTET



**Junge Leute mit technischem Hintergrund** (z.B. Universitäts - abschluss) angestellt.

**Die jungen Leute und einige Multiplikatoren** zu technischen BeraterInnen (insg. 59) ausgebildet, von denen durchschnittlich 30 gleichzeitig am Projekt arbeiteten. Die Schulungen umfassten RECP, Materialflussanalyse, Kundenakquisition, Zusammenarbeit mit Kunden bei der Implementierung von Maßnahmen vor Ort, Kommunikation, Durchführung von Assessments, Präsentation von Optionen, Motivation, Coaching und mehr - ca. 160 Tage Training und Erfahrungsaustausch - vor Ort und virtuell.

**1.360 gemeinsame** (d.h. von lokalen BeraterInnen und ExpertInnen aus dem Projektteam) **Besuche von Unternehmen** in den drei Ländern.

**50 Pionierunternehmen identifiziert**, beraten und daraus Fallstudien erstellt, um das Projekt für noch mehr Unternehmen schmackhaft zu machen.

**Insgesamt mehr als 400 Unternehmen für das Projekt gewonnen** und beim Finden und Umsetzen von 3.766 RECP-Maßnahmen beraten.

**Arbeiter und Angestellte in den Betrieben ausgebildet** - betreffend Sicherheitsmaßnahmen, grundlegende technische

Zusammenhänge wie Wärmeverluste/-isolierung en, Leckagen und dergleichen und wann bzw. wie Maßnahmen ergriffen werden müssen.

**Technologiemessen vorbereitet und durchgeführt** zur Unterstützung der Vernetzung von Betrieben mit Technologielieferanten.

**Runde Tische' mit Kunden veranstaltet**, an denen Stakeholder aus der Bauindustrie über verbesserte Produktionsprozesse von Metallkomponenten lernen und sich darüber austauschen konnten. Der Schwerpunkt lag auf umweltverträglichen Lieferketten.

**Einen dreitägigen regionalen Politikdialog initiiert** und durchgeführt, um einen Austausch zwischen politischen Entscheidungsträgern, Praktikern, SektorexpertInnen und EntwicklungsexpertInnen aus den Projektländern und Indien zu ermöglichen. Neben best practices basierend auf erfolgreichen indischen Ressourceneffizienz-Politik Varianten, konnten die Teilnehmer für sie maßgeschneiderte Prototypen für eine eigene Ressourceneffizienzpolitik entwerfen.

**Erleichterten den Zugang zu Finanzmitteln für 133 KMU** im Metallsektor, von denen rund 25% bereits während des

Projektzeitraums Finanzmittel für ihre RECP-Aktivitäten erhielten.

**Ein effektives und geeintes Team von Projektpartnern** und Lokalen Consultants gebildet und aufrechterhalten.

**Erstellten periodische Finanzberichte** und Fortschrittsberichte für die Fördergeber.

**Hielten laufend Kontakt** mit der Fördergeber.

**Bewältigte Herausforderungen** wann immer sie auftraten.

**Hielten viele Meetings vor Ort und virtuell ab** (Kick-off-Meeting, regelmäßige Meetings,

Abschluss-Status, Themenspezifische Problemlösungs-Vorbereitungsmeetings...). Im Gegensatz zu dem, was normalerweise in den Medien über Besprechungen berichtet wird, wurden diese Besprechungen geschätzt und waren notwendig, fruchtbar, produktiv und inspirierend. In ihnen wurden nicht nur Herausforderungen bewältigt und die Arbeit erledigt, sie dienten auch als Kitt der das Team zusammenhält, ein gemeinsames Verständnis schafft und ein akkordiertes Vorgehen und eine gemeinsame Ausrichtung ermöglicht.

**Erledigte die vielen großen und kleinen Dinge** in Zusammenhang mit gutem Projektmanagement.



PROJEKTERGEBNIS:  
ENTSTANDENER WERT  
**FINANZIELL**

RECP-Maßnahmen wurden in 403 metallverarbeitenden Unternehmen primär aus der Bauzuliefererbranche durchgeführt. 3.766 Maßnahmen wurden umgesetzt und führten zu einer jährlichen Gesamteinsparung von 2,9 Mio. € durch höhere Ressourcen- und Energieeffizienz. Die Investition in das 4-Jahres-Projekt betrug 2,75 Mio. €. Der grundlegende finanzielle Return on Investment (ROI) über den Projektzeitraum beträgt daher 5,5%. Da das Projekt diese Einsparungen mit Maßnahmen erzielt hat, die erst für das 4. Jahr genau berechnet werden konnten, können wir davon ausgehen, dass in den vorhergegangenen 3 Jahren bereits 50% dieser Einsparungen erzielt wurden. Der realistische ROI über 4 Jahre beträgt daher 58%. Unter der Annahme, dass die 4 Projektjahre diese Einsparungen weiterhin jährlich erzielen wird (um 10% gekürzt), wird der ROI über 4 + 1 Jahr 153,1% betragen – und sich für weitere Jahre noch entsprechend erhöhen.

SME'S INVOLVED  
IN THE PROJECT

**403**

NUMBER OF  
IMPLEMENTED  
MEASURES

**3766**

MONETARY (€)  
SAVINGS / ANNUM

**2.943.875**

SME'S SUPPORTED IN  
ACCESS TO FINANCE  
(A2F)

**133**



PROJEKTERGEBNIS:  
ENTSTANDENER WERT  
**UMWELT**

Mit relativ einfachen Maßnahmen zu geringen bis keinen Kosten konnten die folgenden beeindruckenden Einsparungen erzielt werden. Darüber hinaus wurden über 3.000 Mitarbeiter in den Branchen für RECP sensibilisiert und sie werden im weiteren Verlauf sicher noch neue Maßnahmen finden.

Mit kontinuierlicher lokaler Unterstützung wird das Konzept auf weitere Unternehmen in dieser Branche und sogar auf andere Branchen ausgeweitet werden.

ENERGY SAVED  
PER ANNUM (KWH)

**33.953.817**

WATER SAVED PER  
ANNUM (LITRES)

**48.978.140**

CO2 EMISSION  
REDUCTIONS  
ANNUALLY (TONS)

**13.222**

WASTE MINIMISED  
PER ANNUM (KG)

**700.436**

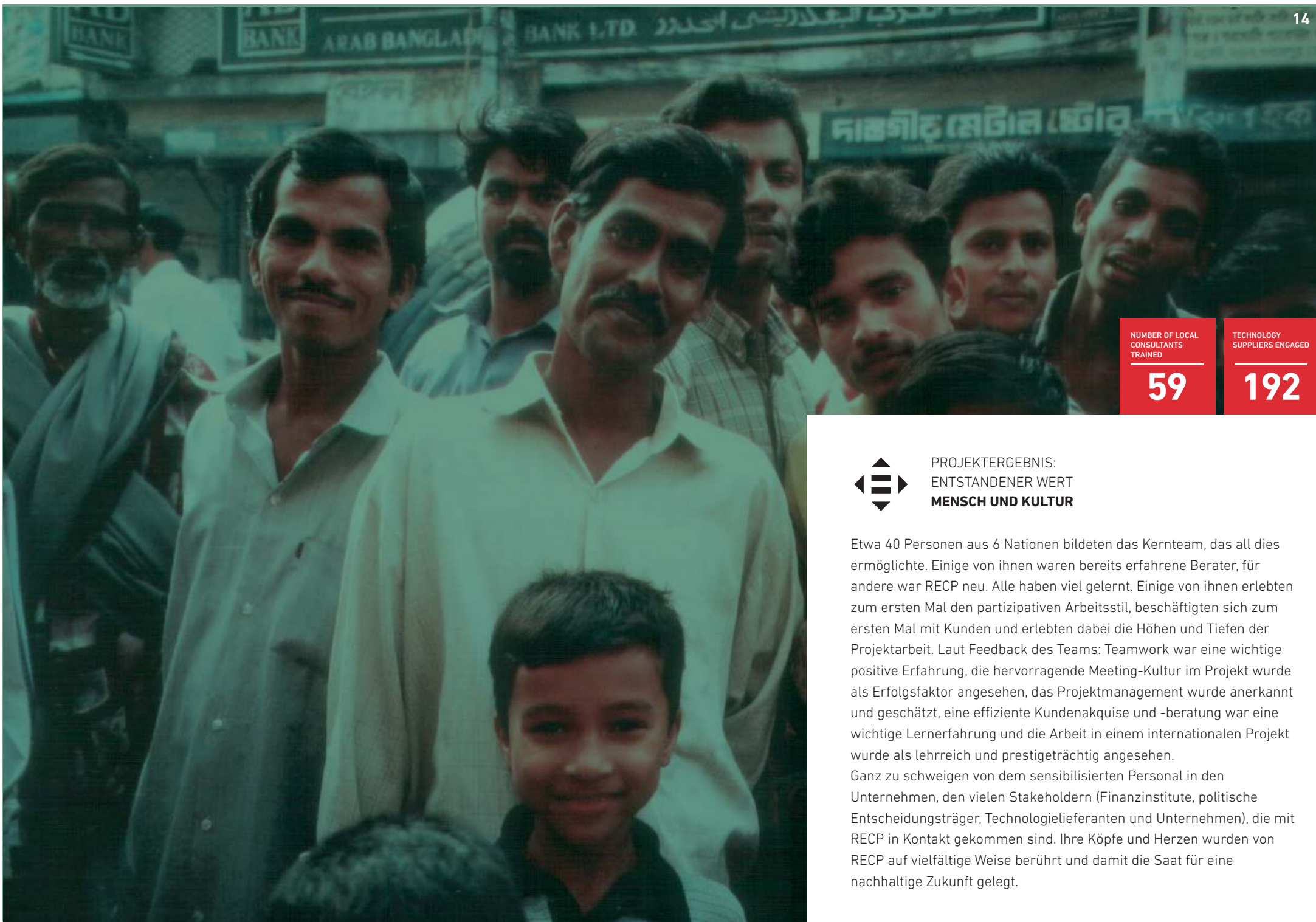
MATERIAL SAVED  
PER ANNUM (KG)

**4.434.782**

INDUSTRY  
PERSONNEL  
SENSITISED ON RECP

**3049**





NUMBER OF LOCAL  
CONSULTANTS  
TRAINED

59

TECHNOLOGY  
SUPPLIERS ENGAGED

192



PROJEKTERGEBNIS:  
ENTSTANDENER WERT  
**MENSCH UND KULTUR**

Etwa 40 Personen aus 6 Nationen bildeten das Kernteam, das all dies ermöglichte. Einige von ihnen waren bereits erfahrene Berater, für andere war RECP neu. Alle haben viel gelernt. Einige von ihnen erlebten zum ersten Mal den partizipativen Arbeitsstil, beschäftigten sich zum ersten Mal mit Kunden und erlebten dabei die Höhen und Tiefen der Projektarbeit. Laut Feedback des Teams: Teamwork war eine wichtige positive Erfahrung, die hervorragende Meeting-Kultur im Projekt wurde als Erfolgsfaktor angesehen, das Projektmanagement wurde anerkannt und geschätzt, eine effiziente Kundenakquise und -beratung war eine wichtige Lernerfahrung und die Arbeit in einem internationalen Projekt wurde als lehrreich und prestigeträchtig angesehen. Ganz zu schweigen von dem sensibilisierten Personal in den Unternehmen, den vielen Stakeholdern (Finanzinstitute, politische Entscheidungsträger, Technologielieferanten und Unternehmen), die mit RECP in Kontakt gekommen sind. Ihre Köpfe und Herzen wurden von RECP auf vielfältige Weise berührt und damit die Saat für eine nachhaltige Zukunft gelegt.



9 INDUSTRY, INNOVATION  
AND INFRASTRUCTURE



7 AFFORDABLE AND  
CLEAN ENERGY



12 RESPONSIBLE  
CONSUMPTION  
AND PRODUCTION



11 SUSTAINABLE CITIES  
AND COMMUNITIES



8 DECENT WORK AND  
ECONOMIC GROWTH



17 PARTNERSHIPS  
FOR THE GOALS



# WIE STEHT'S MIT IHREN PROJEKTEN



Wir haben schon in einigen Artikeln über die Projekt-evaluierungen – mit denen wir von der UNIDO beauftragt wurden – und die Erkenntnisse daraus geschrieben (siehe AREC Blog). Auch in 2019 (und sogar noch Anfang dieses Jahres) konnte wir weitere Evaluierungen abwickeln – insgesamt nun schon 7 Projekte in 3 verschiedenen Ländern) und dabei weitere Erfahrungen sammeln.

Diese Erfahrungen und „lessons learnt“ setzen wir natürlich auch in unseren eigenen großen und kleinen Projekten ein, wollen diese aber auch darüber hinaus für unsere lokalen KundInnen einsetzen.

Ganz allgemein lässt sich sagen, dass vor allem bei größeren Projekten und solchen mit langer Laufzeit ein Blick von außen – wie etwa durch einen Evaluator – jedenfalls lohnend ist.

Es geht nicht darum, Fehler aufzudecken oder gar Projektmitarbeiter bloßzustellen, es geht um (Weiter-)Entwicklung. In jedem längerfristigen Projekt – ebenso wie in jeder Organisation – schleicht sich jedoch nach einer gewissen Zeit eine gewisse Betriebsblindheit ein und daher hilft ein Blick von außen. Durch eine Evaluierung etwa zur Hälfte der Projektlaufzeit, können beispielsweise zur die Ziele und die Mitteln zur Messung

der Zielerreichung nachgeschärft werden, eventuelle Versäumnisse aufgedeckt und nachgeholt und wichtige Kurskorrekturen noch rechtzeitig durchgeführt werden. Ein Beispiel: Eines der von uns evaluierten Projekte war extrem erfolgreich – nur wusste keiner außerhalb des Teams davon. Durch Bildung einer Marketing-Task-Force und deren Aktionen wurde das Projekt für die Öffentlichkeit sichtbar gemacht und damit die Wahrscheinlichkeit der Weiterführung nach Projektende deutlich erhöht.

Die Person, die ein Projekt evaluiert muss jedenfalls

Experte in Projektmanagement sein, für den Inhalt muss man kein Experte / keine Expertin sein, gutes Verständnis für die Thematik hilft natürlich schon.

Gemeinsam mit dem Projektteam, oder etwa einer Abteilung, falls es kein Projekt ist, werden die aktuellen Projektunterlagen, Zwischenberichte und -Ergebnisse analysiert und Verbesserungsmaßnahmen vereinbart. In diese Analyse werden auch die wesentlichen Stakeholder einbezogen, z.B. in Form von Interviews. Eine Projektevaluierung ist eine zusätzliche Ressource

für ein Projekt, die den Projekterfolg noch wahrscheinlicher macht und meist sogar steigert. Das gilt auch für Abteilungen und andere Aufgabenbereiche innerhalb von Organisationen.

# Ready and able

Seien Sie stolz!  
Vielen Dank!

Sagen Sie Hallo:  
[www.austriarecycling.at](http://www.austriarecycling.at)

[verein@austriarecycling.at](mailto:verein@austriarecycling.at)



**Liebe Mitglieder!**

Das ist auch Ihr Erfolg.  
Durch Ihre  
Mitgliedschaft bei  
Austria Recycling haben  
Sie diese Erfolge  
möglich gemacht.